

Die Landsgemeinde den 27. April in Trogen [Schluss]

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzellisches Monatsblatt**

Band (Jahr): **10 (1834)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-542253>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

A p p e n z e l l i s c h e s
M o n a t s b l a t t.

Nro. 5.

Mai.

1834.

Ein Lakonier gab auf die Frage, was er verstehe, die Antwort: „Ein Freier zu sein“.

Plutarch.

Die Landsgemeinde den 27. April in Trogen.

(Beschluss.)

Dem Herrn Statthalter Signer wurde die nachgesuchte Entlassung, in welche auch der Gr. Rath nicht gewilligt hatte, von der Landsgemeinde sogleich bei der ersten Abmehnung mit großer Mehrheit verweigert. — Für die erledigte Stelle eines Säckelmeisters hinter der Sitter hatten alle Beamteten, mit Ausnahme des Herrn Landsfähnrich Leuch, der Herrn Hauptmann Wetter nannte, den Rathsherrn Laurenz Meier in Herisau vorgeschlagen; aus dem Volke wurden noch die H. Landsbauherr Zürcher und Hauptmann Widmer in Stein, Rathschreiber Tanner, Bauherr Schäfer und Obristl. Schieß in Herisau, Hauptmann Müller in Hundweil und Hauptmann Zuberbühler und Althauptmann Frischknecht in Schwellbrunn ins Mehr gebracht; in die zweite Abmehnung kamen die H. Meier, Zürcher und Schieß, worauf nach der dritten Abmehnung, in welcher noch zwischen den H. Meier und Schieß zu entscheiden war, die sehr überwiegende Mehrheit für Herrn Meier ausgesprochen wurde. — Dem Herrn Landshauptmann Knöpfel wurde die verlangte Entlassung nach der ersten, dem Herrn Landsfähnrich Weiß nach der zweiten Abmehnung verweigert, wie auch der Gr. Rath ihrem Begehren nicht entsprochen hatte.

Es folgte jetzt die Wahl der übrigen Landesbeamteten vor

Verbunden

der schönsten Tage Auserrohdens erfolgte. — Doppelt erhebend nach einer so schönen Landsgemeinde, schloß die übliche Beeidigung des Landammanns und des Volks die Geschäfte. Völlig so erfreulich, als der so glückliche Gang der Geschäfte, ist die Ruhe, welche seit dieser Landsgemeinde im ganzen Lande herrscht. Keine Reibung, kein Mißton der Parteien lassen sich weiter vernehmen; alles Volk scheint Eines Sinnes geworden zu sein, und unter den besten Vorbedeutungen beginnt die Revisionscommission ihr wichtiges Geschäft. Jede politische Richtung hat in derselben ihre Repräsentanten; mögen Alle Männer der Eintracht, echt vaterländischer Gesinnung und der Empfänglichkeit für das Wahre und Gute, möge die Landsgemeinde ihr Vorbild sein.

553483

Jahresbericht an die Synode.

Derselben vorgetragen in ihrer Sitzung den 30. April in Trogen.

(Fortsetzung.)

Wie die erfreulichen Erscheinungen aus dem Gebiete der Kirche und Schule, so will ich Ihnen auch die dunklere Seite mittheilen, und komme daher auf unsere kirchlichen Dissidenten zu sprechen. Ich kenne deren gegenwärtig drei Arten in unserm Canton: die Swedenborgianer, die in sehr geringer Anzahl wol meist hinter der Sitter sich befinden, die Wiedertäufer und die Anhänger des Johannes Hörler in Specker. Eine Art religiöser Versammlungen, die in Herisau eine Zeitlang stattgefunden hatte, hörte wieder auf, seit das Haus, wo die Versammlungen waren, in unglückliche Verhältnisse kam. Man hat dieselben als pietistische Versammlungen bezeichnet, aber es ist mir sehr zweifelhaft, ob der Namen, der oft kurzweg über jede offenbarungsgläubigere religiöse Richtung ausgegossen wird, für dieselben der richtige sei. Die Swedenborgianer machen sich fast gar nicht bemerklich. Die Wiedertäufer sind ein Absenker